

„Orscheler Sommer“ als Abwechslung begrüßt <sup>60,3</sup>

## Beim Skatturnier wurde Stehvermögen gebraucht

Oberursel (w). — Zünftig ging es beim Skatturnier zu, das Jugendring und Verein „Kunstgriff“ zum „Orscheler Sommer“ im Saal des Jugendcafés veranstalteten. Allerdings: kein Karten-auf-den-Tisch-Knallen, keine erregten Ausrufe schallten durch den Raum. Die Spieler an den fünf Tischen konzentrierten sich einzig und allein auf ihr Blatt und die Gegner. Gedämpft wurden übermäßige Aktivitäten möglicherweise auch durch die Anzahl der Spiele, die jede Gruppe bewältigen mußte.

36 Spiele im ersten Durchgang gab es zu bestehen. Die gleiche Anzahl absolvierten im zweiten Durchgang aber nur die ganz Hartnäckigen. Als Sieger ging der Kassierer des Jugendringes, Markus Schmidt hervor und erhielt einen Bü-

zeit das einzige, was überhaupt läuft“, erkannte er und will unbedingt auch das Open-Air-Kino besuchen. Außerdem interessiert er sich für andere Filme des Ferienprogrammes und für „Bernie's Autobahn Band.“ Ihn würde es freuen, wenn das Jugendcafé auch im Sommer geöffnet wäre, damit die Jugendlichen einen Treffpunkt haben.

„Das könnte man öfter machen“, meinte Rudi Kreis zum Skatturnier, vor allem auch, weil es ohne großen Aufwand organisiert werden könne. Deshalb sollten die Veranstalter im kommenden Jahr mehr Abendtermine ins Programm nehmen, die wenig organisatorischen Aufwand erfordern, wie beispielsweise Schachturniere, wenn Rudi Kreis bis dahin die Spielregeln beherrscht, will er auch am Doppelkopfturnier teilnehmen.

Michael Hoock ist „heißfroh“, daß ein Skatturnier veranstaltet wurde. Es bereitet ihm viel Spaß, Karten zu spielen. Im Sommerprogramm sei für ihn sonst



Rudi Kreis



Carlo Pitoni

chergutschein im Wert von 20 Mark. Auf Platz zwei kam Michael Hoock und den dritten Rang belegte Stefan Germer.

Die Besucher des Skatturnieres begrüßten die Angebote zum „Orscheler Sommer“ vor allem auch als Treffpunkte für Jugendliche. Stefan Germer meinte: „Es hat mir Spaß gemacht.“ Er wäre gerne beim Doppelkopfturnier dabei, ist in dieser Zeit aber im Urlaub. Das Programm des „Orscheler Sommers“ findet er abwechslungsreich. „Da ist für jeden etwas dabei.“ Germer hofft, daß die Stadt im kommenden Jahr die Zuwendungen an den Jugendring erhöht, damit sich das Programm selbst trägt und gegebenenfalls noch erweitert werden kann.

Für Carlo Pitoni war das Skatturnier die erste Veranstaltung des Sommerprogrammes, die er besuchte. „Das ist der-



Den zweiten Platz beim Skatturnier belegte Michael Hoock (links), den dritten Stefan Germer.

wenig Interessantes dabei. Vielleicht wird er sich das BAB-Konzert ansehen. Er regte aber an, mehr Jazz-Musik zu präsentieren und die Open-Air-Konzerte auf der Bleiche wiederzubeleben.

„Ziemlich chaotisch“ fand Andreas Schickling das Skatspiel gegen seine Kontrahenten, aber „es hat trotzdem viel Spaß gemacht.“ Das Sommerprogramm empfindet er als „etwas mager“ und bedauert, daß „sämtliche Kulturstätten geschlossen sind.“ Deshalb wünscht er sich für 1987 jeweils mehr von den in diesem Jahr präsentierten Angeboten.

Der Jugendringvorsitzende Stefan Böhm ist recht zufrieden mit dem Besuch der Sommerveranstaltungen. „Die Resonanz ist ganz gut, obwohl viele Leute im Urlaub sind.“ In den Köpfen der Verantwortlichen geistert schon die Idee herum, im kommenden Jahr Theatervorführungen mit ins Programm zu nehmen.